

Michael May gestorben



Foto: Eichel, Schweinfurt

Im Alter von 53 Jahren verstarb nach langer schwerer Krankheit der Archivpfleger für den Landkreis Schweinfurt Nord Michael May. Der am 16. Juni 1929 in Kützberg, wo er bis zu seinem Tode wohnte, Geborene machte nach dem Besuch der Volksschule eine kaufmännische Ausbildung und erlernte dann im väterlichen Betrieb das Schreinerhandwerk bis zur bestandenen Meisterprüfung. Ne-

ben dem Beruf nahm er in verschiedenen Vereinen in führender Stellung am örtlichen Leben teil. So widmete er sich lange mit großer Anteilnahme dem Laienspiel; für die Wandergemeinschaft Heimatfreunde Kützberg hat er zahlreiche Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung organisiert. Sein großes Interesse galt jedoch der Heimatgeschichtsforschung. Dies führte ihn auch zum Historischen Verein Schweinfurt e. V., Gruppe des Frankenbundes. Bei Fachleuten holte er sich das nötige Rüstzeug. Viele Aufsätze in Zeitungen, im Mainfränkischen Jahrbuch, in der Schweinfurter Mainleite und zuletzt auch in "Frankenland" sind Zeugen seiner rastlosen Arbeit, genauso wie das Buch "Kützberg - gestern und heute", das viel Beachtung fand. Für die Heimatforschung hat er viele Opfer auf sich genommen. Mit Bundesfreund May verlor der Schriftleiter einen echten Freund.

-t

Der Herr Bundespräsident verlieh das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Dr. Ernst-Günther Zumach, Oberbürgermeister der Stadt Ansbach, für die Erfüllung schwieriger kommunaler Maßnahmen zum Wohle der Bevölkerung, und an Friedrich Leng, Bürgermeister der Stadt Wolframs-Eschenbach, der schon seit 1958 in diesem Amte weilt; Oberbürgermeister Zumach ist auch seit 1978 Vizepräsident des mittelfränkischen Bezirkstages.

Fränkisches in Kürze

Bamberg: "Werden Sie Diplom-Bierologe". Unter diesem Motto lädt das Fremdenverkehrsamt alle Freunde und Liebhaber des Gerstensaftes zum erstmals stattfindenden Bamberger Bierseminar ein. Ein erfahrener Braumeister vermittelt den Seminaristen alles über das Bier, von der Geschichte über die Herstellung bis zur Verkostung. Neben dem umfangreichen Programm bleibt den Teilnehmern auch Zeit, die Schönheiten der 1000jährigen Stadt und ihrer

reizvollen Umgebung kennenzulernen. Die Termine für das jeweils fünftägige Seminar: 25.-29. Juli und 24.-28. Oktober 1983. Der Arrangementpreis beträgt 325,- DM. Darin enthalten sind vier Übernachtungen mit Frühstück und weiteren Extras von der Stadtführung bis zum Fränkischen Bratwurstessen. Auskünfte und Prospekte: Fremdenverkehrsamt der Stadt Bamberg, Hauptwachstr. 16, Postfach 110153, Tel. 0951/26401.

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3, Ausstellung bis 22. 5. im Galerie-Kabinett: Hermann Gradl (1883–1964) Landschaften.

Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum im April: Ausstellungen: 4. 2.–3. 4. Präsenz der Zeitgenossen 5: Edgar Hofscen. Modifikationen. 6. 3.–24. 4. Gernot Rumpf. (Eine Ausstellung der Albrecht-Dürer-Gesellschaft im Germanischen Museum). 8. 4.–22. 5. Richard Riemerschmid. Werke und Dokumente. Konzert: 6. 4., 20.00 Uhr Leonore Klinckerfuß spielt Klaviermusik zwischen Klassik und Romantik.

Bamberg: Ausstellung in der neuen Residenz: *Der Mattersburger Kreis*, 14 Künstler aus dem Burgenland. Bis 24. April, geöffnet täglich 9.00 bis 12 Uhr und 13.30–16.00 Uhr (ab 1. 4. bis 17.00 Uhr).

Würzburg: Städt. Galerie Hofstraße 3: Albrecht Adam und seine Familie im 19. und 20. Jahrhundert, eine Ausstellung des Münchner Stadtmuseums bis 8. Mai. Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr. Samstag und feiertags 10–13 Uhr (geschlossen: montags und 1. Mai).

Franken im Funk: In der Reihe "Franken im Rokoko" bringt das Studio Nürnberg am 17. April das Hörbild "Bauherren und Mäzene" von Werner Dettelbacher. Bayern II, 12.05–13.00 Uhr.

Gerolzhofen: Gut angenommen von zahlreichen Reisegesellschaften wird die Attraktion im vielfältigen Freizeitangebot des altfränkischen Städtchens Gerolzhofen "Altstadtrundfahrt mit dem Adlerlok". Die Gäste erhalten hier neben dem Freizeitspaß auch interessante Informationen vom Stadtführer über die Sehenswürdigkeiten der 1200 Jahre alten Stadt Gerolzhofen. Auf Wunsch verläßt die Adlerlok die Altstadt und steuert eines der bekannten Ausflugsziele im Naturpark Steigerwald an.

Ebrach: Der Forschungsbereich Ebrach e. V. hatte im Dezember 1982 zur Mitgliederversammlung in den Gasthof "Steigerwald" eingeladen. Der Vorsitzende, Universitätsprofessor Dr. Gerd Zimmermann (Bamberg), berichtete über die erfreuliche Vereinstätigkeit: Höhepunkt war die Fahrt nach Oberschwaben, Vorarlberg und in die Schweiz mit der Begegnung mit dem Abt Praeses von Wettingen und Mehrerau, Dr. Kassian Lauterer. Der Kreis nahm an den Jubiläumsfeiern von Kloster Langheim und Heilbronn teil.

Ein Großteil der Fotoaufnahmen, die in der Zisterzienserausstellung in Bamberg gezeigt wurden, konnten für das Archiv erworben werden. Die wissenschaftliche Arbeit des Forschungsbereiches hat gute Fortschritte gemacht: Archivrat Dr. Mistele (Bamberg) und Professor Dr. Johannes (Münster) konnten die Arbeit am Ebracher Urkundenbuch fortsetzen. Zum Kirchweihjubiläum der Ebracher Klosterkirche 1985 wird eine Festschrift erscheinen, die der Markt Ebrach mit herausgibt, und an der Professor Dr. Wiemer (Essen) arbeitet. Der stellvertretende Vorsitzende Pater Edgar Friedmann mußte sein Amt zur Verfügung stellen, weil er in die Missionsarbeit geschickt wird. Professor Zimmermann bedankte sich bei ihm; zum Nachfolger wurde Pater Franziskus Büll gewählt und damit die Kontinuität zwischen dem Forschungsbereich und der Abtei Münsterschwarzach aufrecht erhalten. Der nachgebildete Abtsstab des Klosters Ebrach wurde übergeben und in einem feierlichen Pontifikalamt vom Abt Paulus Rappolt des Klosters Rein/Steiermark gesegnet. Ein Vortrag von Dr. Bernhard Hucker "Otto der IV. und die Zisterzienser" und ein Lichtbildervortrag über die Zisterzienserverfahren von Manfred Schroeter beendeten die Versammlung.

Nürnberg: Ausstellung im Stadtmuseum Fembohaus bis einschließlich April: Atsuko Kato Bilder – Kunihiko Kato Skulpturen.

Nürnberg: Mehr als ein Drittel der zur Zeit 224 Naturschutzgebiete in Bayern sind nach einer Verlautbarung des Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen während der verflochtenen zehn Jahre ausgewiesen worden. Überdurchschnittliche Steigerungsraten gab es dabei in den drei fränkischen Regierungsbezirken. Mit jetzt 23 legte Oberfranken seit 1972 (11) um rund die Hälfte zu; etwa gleiche Steigerungsraten hatten Mittelfranken (von vier auf sieben) und Unterfranken (von 16 auf 33). In dieses Bild paßt es, daß neun der insgesamt 18 bayerischen Naturparke heute auf Franken entfallen. Mit ihrem noch weitgehend intakten Naturhaushalt sind sie auch als Urlaubslandschaften weit über Bayern hinaus bekannt geworden. fr 350

Aus Bayreuth:

I

Unter einem Dach vereint sind seit kurzem das Museum historischer Schreibmaschinen in Bayreuth – übrigens in der Bundesrepublik ohne Konkurrenz –, die Bibliothek und die Berufsschule für Kurzschrift und Maschinenschreiben.